



Das hübsche Krainer Widderchen (*Zygaena carniolica*) ist an den hell umrandeten Flecken und dem weisslichen Halskragen zu erkennen.

Foto: zVg

Artenförderungsprojekt Widderchen im Aargau – Abschluss der Datenerhebung

Die Rot- und die Grünwiderchen standen während der letzten drei Jahre im Zentrum des Artenförderungsprojekts von BirdLife Aargau. Wir ziehen Bilanz, wie sich unsere Kenntnis über Verbreitung und die Lebensraumsprüche der Widderchen im Kanton Aargau verbessert hat. Mit dem aktualisierten Wissen sollen nun lokal Verbesserungen vorgenommen werden. Ein grosses Dankeschön den vielen Melderinnen und Meldern, die dieses Projekt überhaupt ermöglicht haben.

Das im Frühjahr 2010 gestartete Artenförderungsprojekt hat unser Wissen über die Verbreitung, Habitatansprüche und Gefährdung der Widderchenarten im Aargau stark vergrössert. Insgesamt kamen während des gesamten Widderchenprojektes mehr als 200 Nachweise aus dem ganzen Aargau zusammen, davon waren rund

10% verschiedene Grünwiderchenarten (*Adscita statice* und die Gattung *Jordania*), die restlichen Meldungen stammen von Rotwiderchen. Damit konnte der Datenbestand gegenüber der Zeit vor dem Projekt mehr als verdoppelt werden! Die meisten Beobachtungen waren aktuell, einige betrafen aber auch ältere Funde. So konnte ein Foto belegen, dass die «Streifen-Widderchen» (*Zygaena minus* o. *purpuralis*) mindestens bis 1999 im Aargau vorkamen. Die Nachsuche am alten Fundort blieb bisher aber leider erfolglos. Wiederentdeckungen von verschollenen Arten oder gar Neuentdeckungen gelangen somit leider keine.

Eine Bilanz mit Licht und Schatten

Mit 126 Nachweisen ist das Gemeine Widderchen (*Zygaena filipendulae*) mit Abstand am häufigsten und am weitesten verbreitet. Es ist die einzige Art, die praktisch aus dem ganzen Kantonsgebiet gemeldet wurde. Er-

freulicherweise belegen einige gemeldete Beobachtungen, dass von diesem etwas weniger anspruchsvollen Widderchen im Mittelland auch neu angelegte artenreiche Wiesen spontan besiedelt wurden!

Als nächst häufigere Art folgt mit deutlichem Abstand das Beilfleck-Widderchen (*Zygaena loti*), welches dreissig Mal gemeldet wurde (siehe Tabelle 1). Sein Vorkommen beschränkt sich auf den Jura und einige unmittelbar angrenzende Gebiete in den Flusstälern. Deutlich seltener als wir erwartet hatten, scheinen das Hufeisenklee-Widderchen (*Zygaena transalpina*) und das Kleine Fünffleck-Widderchen (*Zygaena viciae*) zu sein. Beide konnten schwerpunktmässig in einem relativ kleinen Gebiet im westlichen Jura nachgewiesen werden, das Kleine Fünffleck-Widderchen zudem noch in Feuchtwiesen im Reusstal. Vom sehr seltenen Bergkronwicken-Widderchen (*Zygaena fausta*) bleibt es im Aargau beim einzigen bekannten Standort.



Tabelle 1: Anzahl Meldungen der aktuell im Aargau vorkommenden Rotwiderchen- und Grünwiderchenarten

Name deutsch	lateinisch	Meldungen absolut	Meldungen (Prozent)
Rotwiderchen			
Gemeines Widerchen	Zygaena filipendulae	126	61,5
Beifleck-Widerchen	Zygaena loti	30	14,6
Hufeisenklee-Widerchen	Zygaena transalpina	11	5,4
Kleines Fünffleck-Widerchen	Zygaena viciae	8	3,9
Krainer Widerchen	Zygaena carniolica	5	2,4
Bergkronwicken-Widerchen	Zygaena fausta	1	0,5
Grünwiderchen			
Seltenes Grünwiderchen o. Nördliches Flockenblumen-Grünwiderchen	Jordanita spec.	11	5,4
Ampfer-Grünwiderchen	Adscita statices	10	4,9
unbestimmte		3	1,5
Total		205	100

Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgten wir die Entwicklung bei den ganz wenigen aktuellen Vorkommen des Krainer Widerchens (*Zygaena carniolica*). Aufgrund von zwei Nachsuchen scheint sich zu bestätigen, dass die Art sich heute nur noch im nördlichsten Kantonsteil östlich der Aare hält. Von keinem der ehemaligen Standorte bei Erlinsbach oder aus der Gegend zwischen Böttstein und Mandach sind uns

aktuelle Nachweise bekannt. Das Krainer Widerchen ist somit im Aargau vermutlich vom Aussterben bedroht. Etwas Mut in dieser prekären Lage macht die Tatsache, dass im Jahr 2013 an den bekannten Standorten deutlich grössere Individuenzahlen als in den Vorjahren gezählt werden konnten. Die Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons und BirdLife werden jetzt versuchen, durch Aufwertungsmaßnahmen

an den bekannten Standorten die Lebensbedingungen des Krainer Widerchens zu verbessern und in deren unmittelbaren Umgebung neue Lebensräume zu schaffen.

Die Widerchen brauchen Hilfe

Die Erkenntnisse des Artenförderungsprojektes unterstreichen, dass optimal gepflegte Böschungen einen wertvollen Lebensraum für Widerchen und andere anspruchsvolle Tier- und Pflanzenarten bieten können. Werden Böschungen nicht mehr jährlich geschnitten oder nur gemulcht, verlieren sie meist schnell ihren Wert für viele Schmetterlingsarten. Eine optimale Pflege muss an die Wüchsigkeit der Standorte und die zu fördernden Arten angepasst erfolgen. In der Regel eignet sich ein ein- bis zweimaliger Schnitt, bei dem das Schnittgut nach dem Trocknen weggeschafft wird. Wie bei der Pflege von artenreichen Wiesen muss aber darauf geachtet werden, dass Strukturen wie Säume erhalten werden und dass der Schnitt möglichst gestaffelt erfolgt oder Brachestreifen stehen gelassen werden.

Matthias Plattner, Hintermann & Weber AG und Isabelle Flöss, Kanton Aargau, Abteilung Landschaft und Gewässer



Diese unscheinbare Böschung beherbergt die grösste aktuell bekannte Population des Krainer Widerchens im Aargau

Foto: Matthias Plattner

Die Verteilung sämtlicher Widerchennachweise im Aargau vor und nach dem BirdLife Projekt

